

Laudatio

von

Parlamentarischen Staatssekretär a.D.

Hartmut Koschyk MdB

Stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e.V.

Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung

Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland

Ehrevorsitzender des Vereins für Deutsche

Kulturbeziehungen im Ausland

anlässlich der Preisverleihung des

Internationalen Joseph-von-Eichendorff-Liederwettbewerbs

„Schläft ein Lied in allen Dingen“

**der Deutschen Gesellschaft e. V., der „Stiftung Verbundenheit mit
den Deutschen im Ausland“ und des Vereins für Deutsche Kul-
turbeziehungen im Ausland e.V.**

am 6. November 2017 in Berlin

Als stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft, Stiftungsratsvorsitzender der „Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland“ und langjähriger Bundesvorsitzender des Vereins für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland (VDA) ist es mir eine ganz besondere Freude, heute die Laudatio für die Preisträger des Internationalen Liederwettbewerbs „Schläft ein Lied in allen Dingen“ der Deutschen Gesellschaft e. V., des Vereins für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e. V. und der Stiftung „Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland“ zu halten.

Mein besonderer Dank gilt dem Auswärtigen Amt, dem Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, dem Haus des Deutschen Ostens, der Dr. Kurt Linster Stiftung sowie der Spedition Wormser in Herzogenaurach, die neben der Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland, der Deutschen Gesellschaft e. V. und dem Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland (VDA) das Projekt gefördert haben. Ich darf die herzlichen Grüße der Stiftung Verbundenheit und ihres Vorstandsvorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk, überbringen.

Zur deutschen Sprache bekennen sich außerhalb des deutschsprachigen Raumes rund 13 Millionen Menschen in Ost-, Mittel- und Südeuropa, den GUS-Staaten, auf dem nordamerikanischen Kontinent, in Mittel- und Südamerika sowie in Australien. Die deutsche Sprache ist eine der bedeutendsten Kultur-, Wissenschafts- und Verkehrssprachen weltweit.

Deutsch wird weltweit gelehrt. Einen großen Anteil an der Verbreitung der deutschen Sprache haben die deutschen Schulen und Goethe-Institute im Ausland.

Dennoch muss sich Deutsch gerade als Kultursprache sowohl im Inland als auch im Ausland immer stärker gegenüber der englischen Sprache behaupten. Die Sprache als Träger kultureller Identität unterliegt damit dem steten Einfluss globaler Entwicklungen, die gerade vor Sprachen keinen Halt machen.

Nach dem erfolgreich durchgeführten Internationalen Joseph-von-Eichendorff-Erzählwettbewerb im Jahr 2014 wollte der Internationale Joseph-von-Eichendorff-Liederwettbewerb 2017 erneut zur Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache und der deutschen Kultur anregen. Weltweit wurden junge Menschen dazu aufgerufen, unter der Gedichtzeile „Schläft ein Lied in allen Dingen“ des bekannten

deutschen Dichters der Romantik, Joseph von Eichendorff, ein Lied zu verfassen und darin Gedanken zu Deutschland, zur deutschen Sprache und zur deutschen Kultur zum Ausdruck zu bringen.

Joseph Karl Benedikt Freiherr von Eichendorff, der am 10. März 1788 auf Schloss Lubowitz bei Ratibor in Oberschlesien geboren und am 26. November 1857 in Neisse in Oberschlesien gestorben ist, war zweifellos einer der bedeutendsten Lyriker und Schriftsteller der deutschen Romantik. Er zählt mit etwa 5000 Vertonungen zu den meistvertonten deutschsprachigen Lyrikern und ist auch als Prosadichter bis heute gegenwärtig. Seine Novelle „Aus dem Leben eines Taugenichts“ gilt als Höhepunkt und zugleich Ausklang der Romantik.

Neben seinem herausragenden künstlerischen Wirken waren die oberschlesischen Wurzeln von Joseph von Eichendorff der Ausgangspunkt für die Überlegungen der Deutschen Gesellschaft, der Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland und des Vereins für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland, den Joseph-von-Eichendorff-Erzählwettbewerb „Schläft ein Lied in allen Dingen“ im Jahr 2014 und den Joseph-von-Eichendorff-Liederwettbewerb „Schläft ein Lied in allen Dingen“ in diesem Jahr auszuschreiben.

Das verfasste Lied sollte Berührungspunkte zu Deutschland oder zur deutschen Sprache und Kultur behandeln. Teilnehmen konnten außerhalb des deutschsprachigen Raums lebende junge Menschen bis im Alter von 30 Jahren, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen.

Den ersten Preis belegte Herr Dmitrii Babko aus der Ukraine, den zweiten Preis Herr Silas Braun aus Paraguay, der heute leider nicht anwesend sein kann und den dritten Preis belegte Herr Seian Scorobete aus Rumänien.

Lieber Herr Babko, liebe Frau Scorobete, die Jury des Wettbewerbes hat Sie neben Herrn Braun als Sieger bestimmt. Ihre Lieder haben auf sie den besten und preiswürdigsten Eindruck gemacht. Ihre Anstrengungen, Ihre Ideen und der Gesamteindruck der Lieder haben die Juroren überzeugt.

Herr Seian Scorobete (Rumänien)

Lieber Herr Seian Scorobete, Sie haben den mit 500 Euro dotierten dritten Platz mit Ihrer einfühlsamen Ballade gewonnen, die von der Künstlerin Astrid Gavriliu, die ich heute ebenfalls sehr herzlich begrüßen darf, gesungen wird.

In Ihrer Ballade kommt sehr einfühlsam das Gefühl der Heimat durch die Gedanken eines am Hafen sitzenden Mannes zum Ausdruck, was die Preisjury sehr bewegt hat.

Ihr gesamter Erziehungs- und Bildungsweg ist von der deutschen Kultur geprägt. So besuchten Sie bereits als Kind die deutschsprachige „Nikolaus Lenau-Grundschule“ in Temeswar / Timisoara und danach die Spezialabteilung des „Nikolaus Lenau Lyzeums“, wo die Schüler neben dem rumänischen Bakkalaureat auch das deutsche Abitur erwerben können.

Schon während Ihrer Schulzeit am „Nikolaus Lenau Lyzeum“ erwachte Ihre Liebe zur Musik und Sie zeichneten Verantwortung für verschiedene Theater- Film- und Medienveranstaltungen für jugendliche Gymnasiasten.

An der Universität Wien studierten Sie bis zum Jahr 2014 Musik und zugleich Soundtechnik am Musikinstitut „tone-art Wien“. Danach spielten Sie Bass in der Temeswarer Band „The Different Class“ und nahmen in Amsterdam die CD „Drop of Rock“ auf. Es folgten Konzert- und Radioauftritte in Temeswar, Bukarest, Klausenburg, Wolfsberg und Sie begannen mit Kompositionen, die eine kritische Selbstreflexion zum Inhalt haben. In diesem Jahr war daneben ein Mittelpunkt Ihres künstlerischen Schaffens eine Soundproduktion im Aufnahmestudio „VoicesMedia Temeswar“.

Von der Auslobung des Internationalen Joseph-von-Eichendorff-Liederwettbewerbs haben Sie über das Deutsche Kulturzentrum in Temeswar erfahren. Das Deutsche Kulturzentrum, die deutsche Schule, das Radio in deutscher Sprache und andere kulturellen Organisationen bereiten sich derzeit auf die Kulturhauptstadt Temeswar 2021 vor und Sie hoffen, dass ihre Band zur Bekanntmachung zeitgenössischer Musik beitragen kann.

Mit Joseph Freiherr von Eichendorff kamen Sie erstmals im Gymnasium bei der Lektüre der Novelle „Aus dem Leben eines Taugenichts“ in Berührung, die Sie als Preis in der fünften oder sechsten Klasse zur Schuljahresabschlussfeier erhalten

haben. Nachdem Sie von der Auslobung des Internationalen Joseph-von-Eichendorff-Liederwettbewerbs erfahren haben, haben Sie sich die Novelle erneut durchgelesen. Die Verse zu Beginn der Novelle „Eine Meerfahrt“ passten zu einer einige Monaten zuvor komponierten Melodie, welche Bestandteil einer größeren Komposition zum Thema „Selbstreflexion“ werden sollte.

Eichendorffs lyrisches Bild der Suche nach einem verlorenen Doppel- oder Vorgänger in den Tiefen des Ozeans während einer perfekten Meeresstille harmonisierten mit der von Ihnen komponierten Melodie, worauf Sie einen passenden Übergang zur Vers- und Refrainabfolge komponierten.

Der Künstlerin Astrid Gavriliu, die heute das Lied singen wird, gefiel Ihre Komposition so gut, dass sie es sogar mit den Schülern des Kinderchors der Lenaschule erlernte.

Herr Silas Braun aus Paraguay

Den zweiten Platz des Liederwettbewerbs, der mit 1.000 Euro dotiert ist, hat Herr Silas Braun aus Paraguay belegt. Herr Braun kann heute leider nicht persönlich an der Preisverleihung teilnehmen, er wird aber später durch eine Videogrußbotschaft zu Wort kommen. Gerne werden wir Herrn Braun die Videoaufzeichnung der Preisverleihung mit meiner Laudatio zusenden.

Die Eltern von Herrn Braun arbeiten an der Schule „Colegio Privado Tres Palmas“, bei der von der Vorschule an Deutsch unterrichtet wird und die Prüfungen für das Deutsche Sprachdiplom durchgeführt werden.

So war es auch die Mutter von Herrn Braun, die ihn auf den Internationalen Joseph-von-Eichendorff-Liederwettbewerb hingewiesen hat. Das von Ihnen komponierte Lied ist ihr erstes, das Sie in deutscher Sprache verfasst haben.

Nach der Grundschule am „Colegio Privado Tres Palmas“ besuchte Herr Braun das „Colegio Alemán Concordia“ in Asunción. Danach absolvierte er ein freiwilliges soziales Jahr in Deutschland beim CVJM Strobel-Mühle in Pockau in Sachsen. Während dieser Zeit waren Sie auch als Fußballspieler in der U23 Mannschaft des FC Chemnitz aktiv. Zurück in Paraguay studierten Sie bis 2016 Betriebswirtschaftslehre an der Universidad Columbia Asunción. Seit diesem Jahr

sind Sie u.a. als Fußballtrainer in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußballbund tätig.

In dem von Ihnen komponierten und gesungenen Lied beschreiben Sie zahlreiche neue Eindrücke von Deutschland, die Sie bei Ihrem Besuch in Deutschland sammeln konnten. Gleichzeitig kommt in dem Refrain Ihres Liedes „Fahr ich auf Deutschland auf Besuch, eröffnet sich mir ein neues Buch – ich schaue über den Tellerrand und vieles ist mir noch unbekannt“ die Aufgeschlossenheit und Wissbegierde zum Ausdruck mehr über Deutschland und die kulturelle Identität der hier lebenden Menschen zu erfahren.

Herr Dmitrii Babko aus der Ukraine

Sehr geehrter Herr Babko, Sie haben den mit 1.500 Euro dotierten ersten Platz mit Ihrer Ballade „Schläft ein Lied in allen Dingen“ gewonnen, in der Sie sich in eindrucksvoller Weise mit den Besonderheiten der deutschen Sprache und auseinandergesetzt haben.

Bereits als Siebenjähriger haben Sie in der Schule die deutsche Sprache erlernt. Nach einem Studium in Deutsch, Englisch und Literatur an der Pädagogischen Universität Sumy und der Nationalen Pädagogischen M. P. Drahomanow Universität in Kiew waren Sie als Kundenbetreuer in einer Privatfirma in Japan tätig.

Sie haben an mehreren Freiwilligenprojekten und Sommercamps auf dem Gebiet des Naturschutzes und der interkultureller Verständigung in der Ukraine und Polen teilgenommen.

Als Stipendiat des Erasmus Mundus Master Programms „German Literature in the European Middle Ages“ studierten Sie von 2013 bis 2015 an den Universitäten von Palermo in Italien, Porto in Portugal und Bremen in Deutschland und haben in dieser Zeit ihre ersten Lieder geschrieben.

Nach Rückkehr in die Ukraine haben Sie zweimal ein Diplom im Rahmen des Liederwettbewerbs beim Festival „Bulat“ in Sumy erhalten.

Auf den Internationalen Liederwettbewerb „Schläft ein Lied in allen Dingen“ sind Sie laut eigener Aussage durch zufälliges Surfen im Internet gestoßen und hatten ein Gefühl, dass außergewöhnlich glückliche Umstände zusammentrafen, die Sie zur

Teilnahme bewegt haben: So hatten Sie seit dem Frühlingsliederfestival in Sumy einen bislang ungenutzten Gutschein für eine kostenlose Aufnahme eines Liedes in einem Tonstudio, so als ob dieser genau auf diese Möglichkeit gewartet hätte. Den Liedentwurf habe Sie laut eigener Angabe „leidenschaftlich gern“ in der Erwartung der Wettbewerbsresultate geschrieben.

Lieber Herr Babko, wenn man Ihre Ballade hört, spürt man in jeder Zeile Ihre tiefe Liebe zur deutschen Sprache und Kultur und Ihre emotionale Verbundenheit zu Deutschland. Zurecht hat eine breite Mehrheit der Preisjury Ihre Ballade mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Abschließend danke ich nochmals allen Organisatoren, die den Preis ausgelobt und vielfältig unterstützt haben. Auch der Jury gilt mein herzlicher Dank. Insbesondere zwei Herren, die für die Organisationsfragen im Zusammenhang mit der Preisverleihung verantwortlich waren, gilt es besonders Danke zu sagen: Herrn Jan Roessel von der Deutschen Gesellschaft und Herrn Thomas Konhäuser von der Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland.

Es ist mir eine große Freude, die Preisträger nun nach vorne zu bitten, um ihre preisgekrönten Lieder vorzutragen.